

## Montag, 20. Juni 2011: Wetter?

Mo, 20. Juni 2011	Cragaig Bay - Loch Nevis	49.1 nm	sonnig NE1-2, später SW2-3
-------------------	--------------------------	---------	----------------------------



DSC\_6100a.jpg, Lena mit dem Gennaker.



DSC\_6110a.jpg, Tinu beim Gennakersegeln.



DSC\_6117a.jpg, Bojenplatz im Loch Nevis, Sonnenuntergang.

Was sagt wohl der Wetterbericht? Man glaubt es kaum: Some rain, some showers, winds moderate, north-east. Und wohin wollen wir? 3 Mal darf man raten: natürlich nach Nordosten. Also fahren wir unter Motor aus der wunderschönen Bucht südlich der Insel Ulva hinaus, sehen noch einmal Staffa im Südwesten und passieren die Treshnish Islands und die Insel, die im Volksmund Sombrero heisst, weil sie genau wie einer aussieht.

Damit es uns nicht langweilig wird, wirft der Skipper plötzlich eine Boje über Bord. „Boje über Bord!“ Und damit es nicht zu leicht werde, die Boje wieder aufzulesen, lautet die Aufgabe für alle: rückwärts Boje anfahren. Das gelingt den meisten auf Anhieb, worauf wir wieder den Vorwärtsgang einlegen dürfen.

Nachdem wir das Kap Nordwestlich von Mull passiert haben (Kap Ardnamurchan), stellen wir mit grösstem Erstaunen fest, dass der Wind aus westlicher Richtung bläst, wir also Segel setzen können. Hurra! Das Setzen der Segel gelingt auf Anhieb und wir fahren gemütlich dahin. Unterdessen ist es sogar warm geworden, das Wasser und der Himmel blau und die Sonne setzt sich immer mehr durch. Auf die Frage des Schreibenden, der in diesem Moment das Steuer innehat, ob man unter diesen Umständen nicht eventuell den Gennaker setzen könnte, wird der Hinweis in die Tat umgesetzt. Der Gennaker steht und schon rauschen wir mit 5, dann mit 6 und später sogar 7 Knoten dahin, es ist warm und das Gefühl „so-muss-segeln-sein“ stellt sich ein. Viel passiert nicht, ein Delfin oder Tümmler wird gesichtet, zwei Fähren kommen vor Malaig praktisch gleichzeitig auf

Kollisionskurs, weichen uns dann aber aus (!) und wir segeln mit dem Schmetterling ins Loch Nevis, den Berg gleichen Namens im Blick. Eine wundervolle Ankerbucht wird gefunden und erfahren. Der Anker hält nicht, weswegen wir uns an einer Boje anbinden und den Ankertrunk geniessen. Das Beiboot wird aufgeblasen und zwei wagemutige Junge fahren an Land, um sich beim Besitzer der Bojen anzumelden und eine eventuelle Liegegebühr zu entrichten, dieser jedoch ist nicht zu Hause. Kaum ist das Exkursionsteam zurück wird ein wunderbares Nachtessen aufgetischt (courtesy of Tinu), dann das Beiboot aufgeräumt, dieser Bericht geschrieben, der nächste Tag navigiert (Copyright Lena), abgewaschen, die Stille der Bucht und das Abendlicht genossen und schon neigt sich der zweitlängste Tag des Jahres dem Ende entgegen.

Der Wetterbericht für morgen? Some rain, some showers, winds moderate, north-east. Und wohin wollen wir wohl? Der geneigte Leser weiss es schon, die geneigte Leserin auch...